

Lass den Schlüssel stecken

Die Gebrüder Pansy aus Graz haben es sich mit ihrer Firma Nuki zur Aufgabe gemacht, dem physischen Schlüssel Adieu zu sagen und ihn durch ein Smart-Lock-System zu ersetzen. Und das machen sie ziemlich erfolgreich. Die Schlüsselfrage: Wie kam es dazu?

*TEXT: Simon Hajós

Viele Innovationen entstehen aus eigenem Bedürfnis. So war es auch bei den Brüdern Pansy. Martin Pansy nervte es, immer wieder seinen Schlüssel im Büro zu vergessen. Sein Bruder Jürgen, ein erfolgreicher Rennradfahrer, wollte seinen sperrigen Schlüsselbund nicht länger in seinem Trikot verstauen müssen. Also sahen sich die beiden Brüder um, ob es nicht schon Alternativen zum traditionellen Schlüssel gab. Da sie aber keine fanden, die ihren Bedürfnissen entsprachen, nahmen sie den Schlüssel selbst in die Hand, um an einer neuen Lösung zu arbeiten, die einfach, sicher und intelligent sein sollte – und natürlich ohne herkömmlichen Schlüssel auskommt. Der Grundstein für Nuki – angelehnt an „new“ und „key“ – war gelegt.

Die Basis für Nuki bildete Up to Eleven, ein von den beiden Grazern bereits 2012 gegründetes Unternehmen mit dem Ziel, digitale und mobile Geschäftsmodelle für attraktive globale Nischenmärkten zu entwickeln. Die zahlreichen Gründungserfahrungen von Martin und Jürgen Pansy trugen natürlich enorm zum erfolgreichen Start von Nuki bei. Im Gegensatz zu den bisherigen digitalen Geschäftsmodellen von Up to Eleven war Nuki das erste Hardware-Produkt der Firmenhistorie. Das bedeutete auch den Einstieg in eine neue Branche, die komplett andere Herausforderungen als rein digitale Geschäftsmodelle mit sich bringt.



Das Nuki Smart Lock lässt sich einfach an das bestehende Schloss montieren.

SCHLÜSSELFREIE MÄRKTE

Schon kurz nach der Unternehmensgründung im Jahr 2013 eroberte Nuki neben dem österreichischen Markt auch Deutschland. 2017 folgten Frankreich und die Benelux-Staaten. Aktuell nutzen über 15000 Menschen die smarte Schlüsselvariante. Im Augenblick steht Nuki kurz davor, in den großbritannischen Markt zu starten. Italien, Spanien und die Tschechische Republik sollen bald folgen.

Die Grundausrüstung für das intelligente Öffnen und Verschließen von Türen ist dabei denkbar einfach. Auf der Innenseite der Wohnungstür wird über den bestehenden Schließzylinder das Nuki Smart Lock angebracht, das ist eine schwarze Box mit einem runden, silbernen Gehäuse, das genau über den Zylinder passt. Den Schlüssel lässt man vor dem Anbringen des Smart Lock im Schloss stecken. Bedient wird das Schloss ab dann über ein Smartphone. Über das

Smartphone lassen sich weitere Funktionen einstellen. So können Eltern zum Beispiel mithilfe des Nuki-Protokolls sehen, ob ihre Kinder sicher zu Hause angekommen sind.

Mit der Nuki Box haben die findigen Steirer bereits den nächsten Meilenstein gesetzt. Damit lassen sich Türen zu ganze Wohnanlagen intelligent öffnen. „Die Nuki Box ist dafür konzipiert, bestehende Hauseingangstüren zu Mehrparteienhäusern in Smart Locks zu verwandeln. Somit kommen wir dem Ziel des ‚schlüssellosen Lebens‘ wieder einen entscheidenden Schritt näher.“ erläutert Nuki-Mitbegründer Martin Pansy. „Wir sind überzeugt, dass die Nuki Box die gesamte Immobilienbranche revolutionieren wird, da sie auch neue und wesentlich effizientere Prozesse für die gesamte Wohnungswirtschaft ermöglicht“, ergänzt Co-Gründer Jürgen Pansy